

# Der Murrthal-Bote.

Amtsblatt für den Oberamts-Bezirk Backnang.

Nr. 27. Telefon Nr. 30. Freitag, den 18. Februar 1898. Telefon Nr. 30. 67. Jahrg.

Ausgabepost: Montag, Mittwoch, Freitag und Samstag nachmittag. Preis vierteljährlich mit „Unterhaltungsblatt, Backnanger Jugendfreund und den Blättern des Murrthaler Alterthumsvereins“ in der Stadt Backnang 1 M. 20 Pf., im Oberamtsbezirk Backnang durch Postbezug 1 M. 45 Pf., außerhalb desselben 1 M. 70 Pf. — Die Einrückungsgebühr beträgt die einspaltige Zeile oder deren Raum für Anzeigen vom Oberamtsbezirk Backnang und im Sechshundertmeterbereich 7 Pf., für Anzeigen außerhalb des Bezirks und für Anzeigen 10 Pf.

## Amliche Bekanntmachungen. Bekanntmachung der K. Zentralstelle für die Landwirtschaft, betreffend die Prämierung von Schafvieh.

Am Mittwoch den 30. März d. J. wird in Kirchheim u. T. die jährliche Staatsprämierung für ausgezeichnetes Schafvieh vorgenommen. Für die Prämierung gelten folgende Bestimmungen: 1) Die ausgezeichneten Preise sind: a. für die besten, höchstens vierköpfigen Widder je 2 Preise zu 80 M., 70 M., 60 M., 50 M., b. für die besten, mindestens vierköpfigen, höchstens sechs-köpfigen weiblichen Tiere je zwei Preise zu 70 M., 60 M., 50 M., 40 M., zusammen 16 Preise mit 960 M. 2) Die Preisbewerber müssen ihre Tiere am 30. März d. J. vormittags 8 Uhr, in Kirchheim auf dem Auktionsplatz aufgestellt haben. Der Platz für die Schaftschau wird durch Anschläge an den Eingängen der Stadt bekannt gemacht werden. 3) Die Preisbewerber haben obrigkeitlich glaubwürdige Zeugnisse beizubringen, daß ihre Tiere entweder von ihnen selbst oder doch im Inlande gezüchtet worden sind. 4) Die Preisbewerber haben obrigkeitlich die gute Beschaffenheit der Wolle, als auch die Reizvolligkeit, der Körperbau und die gute Pflege der Tiere in Anschlag. 5) Die Preisbewerber, welche im letzten Jahre in Gemüth für Widder und Schafe einen Preis erhalten, können für die gleichen Tiere in diesem Jahre nicht als Bewerber auftreten. Auch wird keinem Züchter mehr als ein Preis für Widder oder Schafe zuerkannt. 6) Die Mitglieder des Preisgerichts werden von der Zentralstelle ernannt. 7) Den Schaftzüchtern, welchen einen der 16 Preise zuerkannt wird, wird der Preis auf dem im September d. J. abzuhaltenden landwirtschaftlichen Hauptfest in Cannstatt eingehändigt. Auch haben die Preisträger eine kleinere Anzahl ihrer prämierten Tiere auf dem Fest in Cannstatt gegen eine ihnen zu reichende billige Meise-Entschädigung vorzuführen. In Vertretung: Kraiss.

### An die Schultheißenämter. Feldvereinigungen betr.

Die Schultheißenämter werden beauftragt, über die im Kalenderjahr 1897 auf Grund freiwilliger Uebereinkunft der Beteiligten ausgeführten Feldvereinigungen (einschließlich Feldwegenanlagen) bis 1. März d. J. zu berichten. Die diesbezüglichen Anzeigen sind in tabellarischer Form zu erstatten. Die erforderlichen Formulare können vom Oberamt bezogen werden. Sollten solche Feldvereinigungen nicht vorgekommen sein, so wird einer Fehlanzeige entgegenzusehen. R. Oberamt. Preuner, W.

Die Maul- und Klauenseuche in Eppoldswiler ist erloschen. R. Oberamt. Frommelt, Amtm.

Auf den am 22. d. Wtd. in Winterbach, O. Schorndorf, stattfindenden Viehmarkt darf Rindvieh nur aus Orten, in denen die Maul- und Klauenseuche nicht herrscht, zugeführt werden. R. Oberamt. Frommelt, Amtm.

### Bekanntmachung. Gerbereianlage betreffend.

Die Leberfabrikanten Gebrüder Freuninger, vorm. Rudolf Käp in Backnang, haben um die Erlaubnis nachgesucht, an Stelle des unterm 20. März d. J. genehmigten, am Ortsweg Nr. 68 gelegenen Anbaues ein Gruben- und Trockengebäude am Gebäude Nr. 43 und 43 A aufzuführen zu dürfen. Das Gebäude soll 37,70 bzw. 37,87 m lang, 27,10 bzw. 18 m breit, im Vorder- und ersten Stock 2,90 bzw. 4 m, im Dachstuhl 4,50, sowie in den Sperrbauten 4,00 u. 2,80 m hoch werden. Etwaige Einsprachen gegen dieses Unternehmen sind innerhalb 14 Tagen, von dem Tage nach der Ausgabe dieses Blattes an gerechnet, vor dem Oberamt anzubringen. Nach dieser Frist können Einwendungen im gegenwärtigen Verfahren nicht mehr geltend gemacht werden. Zeichnungen samt Beschreibung der Anlage können während der gedachten Frist von den Interessenten auf der Oberamtskanzlei eingesehen werden. R. Oberamt. Frommelt, Amtm.

### Reisig-Verkauf.

Am Montag den 21. Februar, vormittags 9 Uhr, im Einhorn in Oppenbrüden aus dem Staatswald XI 1 Neuwies, 2 Buchenrain, 3 Ringenader, 4 Bühl, 13 Ställe:

Reisig, gebunden, Wellen: 100 buchene.  
Reisig, auf Mahden, Wellen: 2540 Raub- und Nadelholz, gemischt, in Hakenlösen, Wellen: 1090 hartgemischte, 3290 Nadelholz, 2260 Raub- und Nadelholz, gemischt.

### Reisig-Verkauf.

Am Mittwoch den 23. Februar, nachmittags 2 Uhr in der Sonne in Unterbrüden aus Staatswald Eichelberg Abt. 3 Nollenbau, 5 Reiningerslein und 9 Kistlerle:

In Flächenlose: Nadelreisig, geschägt zu 235-Wellen, sowie 42 Lose Reisig auf Hausen, geschägt zu 710 buchene, 100 gemischten und 1700 Nadelholz-Wellen.

### Sulzbach a. M., Oberamts Backnang. Die Jagd

der hiesigen Orts- und Schmittgemeinde wird am Montag den 28. Februar 1898, nachmittags 2 Uhr, auf hiesigem Rathhaus auf eine Reihe von Jahren vergeben. Die Jagd ist vorerst in 5 Distrikte eingeteilt und umfost:

Distrikt	I (Marlung Sulzbach)	II	III	IV	V
ha	405	828	816	466	395
Waldfläche	579	304	384	192	316

Den 16. Februar 1898. Schultheißenamt. Haag.

Vollmachten in Teilungs-, Konkurs- u. Rechtsfachen vorrätig in der Buchdruckerei v. Fr. Stroh.

### Bekanntmachung.

An der gewerblichen Fortbildungsschule in Backnang wird am Schluß des nächsten Schuljahres Gelegenheit zur Erhebung einer Lehrlingsprüfung gegeben. Dieselbe hat sowohl das in der Fortbildungsschule als das in der Gewerbe- bzw. kaufmännischen Lehre Erlernete zum Gegenstande. Die Prüfung ist jedoch nicht bloß für Lehrlinge bestimmt, sondern es können auch in Jahren schon vorgerücktere, dem Lehrlingsstande nicht angehörende Fortbildungsschüler in den Schuljahren sich prüfen lassen, wie andererseits auch solche junge Leute, welche in keiner Fortbildungsschule Unterricht genossen haben, sich in den betreffenden Fächern prüfen lassen können. Die Teilnahme an der Prüfung ist eine durchaus freiwillige. Zu derselben wird zugelassen, wer sich auszuweisen vermag

- 1) über genossenen Unterricht an irgend einer Schule oder entsprechenden Privatunterricht.
- 2) über genossene Lehre in einem Gewerbe- oder Handelsgeschäfte.
- 3) über sittliche Betragen sowohl in der Schule als in der Lehre.

Die Meldungseingaben, worin zugleich angegeben ist, in welchen Schuljahren die Bewerber sich prüfen lassen wollen, sind mit den erforderlichen Belegen bei dem Vorstand oder den Lehrern der gewerblichen Fortbildungsschule hier längstens bis Samstag den 26. Februar einzureichen. Den 16. Februar 1898.

Die Vorstände  
des Gewerbeschulrats: Cod.  
des Gewerbevereins: Fr. Stroh.

### Sulzbach a. M., Oberamts Backnang. Für Konfirmanden

empfehle in großer Auswahl

## schwarze Cachemire schwarze & farbige Damenkleiderstoffe Unterrockstoffe, schwarze Schürzen Bucksin, Cheviot, Halbtuch und Hosenzeug Kragen, Kravatten, Manschetten etc. etc.

### Ernst Haag a. Markt.

J. Bir, Backnang empfiehlt sich im Einsetzen künstlicher Zähne & Gebisse, Bahnoperationen, Plombieren in bester Ausführung zu mäßigem Preis.



### Die Buchdruckerei von Friedrich Stroh Backnang

empfehlte sich zur Anfertigung von  
Druckarbeiten aller Art

als:

RECHNUNGEN, NOTAS Avisbriefe Briefköpfe, Briefumschläge Circulars, Quittungen Etiquetten Rechenschafts-Berichte PREIS-COURANTS Prospecte und Plakate Visiten- Gratulations-, Verlobungs- Hochzeits- und Danksagungs-Karten	Adress- und Geschäfts-Karten PROGRAMME Einladungs- u. Tanzkarten Menus Wein- & Speise-Karten Trauerbriefe, Grabreden Brochüren, Statuten Tabellen. Formularien aller Art für den amtlichen und Privatgebrauch u. s. w. bei prompter Bedienung und billiger Berechnung. Durch Anschaffung einer <b>Perforier-Maschine</b> (für Durchlochen von Drucksachen zu günstiger Abtrennung) kann auch nach dieser Seite hin jedem Wunsch entsprochen werden.
---	---

### Warum hat sich in kurzer Zeit bei sehr vielen Hausfrauen der vielfach prämierte Freiburger Früchtenkaffee große Beliebtheit erworben? Weil derselbe auch mit weniger Bohnenkaffee ein wohlthätigendes nahrhaftes Getränk von schöner Farbe giebt. Da unsere Packung täuschend nachgeahmt wird, verlange man beim Einkauf, um unsere hervorragende Qualität zu erhalten, ausdrücklich: „ächt Freiburger“

mit dieser Schutzmarke und unsere Firma  
Kuenzler & Comp. in Freiburg in Baden.

### Wer einen Garten hat, wem es Freude macht, schönes Obst, gutes Gemüse selbst zu ziehen, wer es liebt, Auge und Herz zu erfreuen am Anblick seiner Blumen, seiner Rosen, halte den praktischen Ratgeber im Obst- & Gartenbau mit. Er erscheint, reich illustriert, wöchentlich einmal und kostet vierteljährlich bei der Post oder einer Buchhandlung abonniert eine Mark.

Probenummern werden kostenlos gerne zugesandt von der königlichen Hofbuchdruckerei **Trowitsch u. Sohn** in Frankfurt a. d. Oder.

### Fleischer-Vereinung f. d. O. Bezirkt Backnang.

Die jährliche  
**Generalversammlung**  
findet am **Donnerstag den 21. Februar**, nachmittags 4 Uhr bei Mitglied **Feucht**, Möhle-Str.

Tagesordnung: Rechenschaftsbericht.  
Sonnliche Angelegenheiten.  
Zahlreiches Erscheinen erwartet

**C. Sorg, Obermeister.**

### Schlachthaus-Gesellschaft Backnang.

Die jährliche  
**Generalversammlung**  
findet am **Donnerstag den 21. Februar**, abends 7 Uhr bei **Feucht**, Möhle-Str.

Tagesordnung: Rechenschaftsbericht.  
Zahlreiches Erscheinen erwartet

**Der Vorstand.  
C. Sorg, G. Jung.**

### Großtante Selene.

Von H. Keller-Jordan.  
(Fortsetzung.)

Wie mochte Arabella inzwischen geworden sein? Tante Anna hatte geschrieben, daß sie eine erwachsene, junge Dame sei, daß sie mit ihr auf einem Privatballe gewesen und man sie im wahren Sinne des Wortes zur Königin des Festes erhoben habe. Sie war natürlich unglücklich, ihren Liebhaber hergeben zu müssen, und entschloß sich nur dazu, nachdem sie meinem Vater das Versprechen abgenommen hatte, daß er sie noch einmal auf einige Zeit wiederbringen wolle, sobald die Mutter woher sei.

Arabella eine junge, schöne Dame! Sonderbar, ich konnte mich in den Gedanken nicht finden. Für mich war sie immer noch das schlanke, aufgeschlossene Mädchen mit der Fülle blonder Locken, die ungebunden im Winde flatterten.

Ich hatte mit dem Vater den Reiseplan zurecht gelegt, und wir waren übereingekommen, daß, da die Post nachts um 4 Uhr in Nagon ankam, Hermann sie heute mit dem Jagdwagen dort abholen sollte, damit sie morgens gegen 9 Uhr hier ankäme, zu einer Stunde, in der die Mutter immer noch im Bette lag.

Hermann und ich hatten das große Zimmer, in dem damals der Flügel stand, mit Fichten-Suitenlandsen geschmückt; mitten im Zimmer prangte ein reich ausgeputzter Christbaum.

Ich erwachte am Morgen des vierundzwanzigsten December mit einer Bönne, wie ich sie nicht beschreiben kann.

Was würde Hermann zu Arabella sagen? Wie überrascht müßte er jetzt in ihr hübsches Gesicht schauen, von dem er immer behauptete, daß ich in meiner großen Liebe sicher mit so schönen Frauen male!

Ich ging wie im Traume an das Fenster und schaute in die mirbelenden Schneeflocken, welche über Nacht die ganze Landschaft in ein winterliches Gewand gehüllt. Vor mir schätzten sich die Bäume im Schneefur, und auf ihren Ästen laurerten trübende Krähen, die kein Obdach fanden. Ueber die kalten Bette hinweg, die im Sommer in so reicher Blumenfülle geprangt hatten, ipähte ich nach der hohen Landstraße, ob ich noch nicht den Wagen entdecken könne, der endlich meinen Liebhaber bringen sollte. Die ganze Allgemalt der Liebe für meine Schwester, die durch Hermann doch etwas in den Hintergrund gedrängt war, erwachte wieder in mir;

alle die Tage, an denen sie meine ganze Welt ausgefüllt hatte, traten vor meine Seele und schwellten meine Brust in sehnsüchtvoller Erwartung. Ich trat in das Schlafzimmer meiner Mutter, sie schlief fest, nichts regte sich. Reize schlich ich mich hinunter bis in das Portal. Du weißt, Elisabeth, daß man erst den Vortraum überblicken kann, wenn man die unterste Stufe erreicht hat.

Ich blieb regungslos stehen, — mein Herz stockte. — Vor der Hundehütte, die damals wegen Plutos Alter in das Portal gestellt war, kniete Arabella, die Arme um das treue Tier geschlungen und ihn ärmlich liebfolend. Der Hut war ihrem Kopf entfallen, und eine Fülle wunderbarer Locken fiel teils über ihren Nacken, teils auf des Hundes rabenschwarzes Fell.

Born in der Thür, die Augen im wahren Sinne des Wortes trunken auf die Gruppe gerichtet, stand Hermann im knappen Jagerroch mit den hohen Reiterstiefeln und der Gerte in seiner Hand. Auf sein volles, dunkles Haar fiel Schnee auf Schnee, aber er schien es nicht zu bemerken.

Einen Augenblick lang rührte ich mich nicht, ich war wie gebendet. Dann hob meine Schwester ihr Haupt — ein freudiger Aufschrei, und wir bielten uns fest umschlungen. Als wir uns aus der Umarmung lösten, war Hermann verschunden, und mein Vater an seine Stelle getreten.

Ich sehe noch immer, wie er stolz auf das schöne Mädchen hinlief, das er seine Tochter nannte.

Es wurde mir in der That schwer, sie nicht gleich an der Hand nehmen und hinauf an das Bett meiner Mutter führen zu dürfen.

Ich geleitete Arabella auf mein Zimmer und beredete sie, sich dort eine Stunde niederzuliegen, indessen ich hinüber zur Mutter gehen wollte, um ihr beim Aufstehen behilflich zu sein."

Die Matrone hielt inne, sie preßte einen kurzen Augenblick ihre Hand auf ihr Herz und fuhr dann mit gedämpfter Stimme fort: "Als ich leide, auf den Fußspigen schreitend, die Thüre zu der Mutter Schlafzimmer öffnete, lag mein Vater ausgestreckt über dem Bett, mit verzerrten Zügen, die Hand der Mutter in der linken haltend. Ich blies auf der Schwelle stehen, eine große Angst erfasste mich, ich starrte bald auf den Vater, der mich nicht bemerkt hatte, bald auf das seltsam veränderte Gesicht der Mutter — auf das der Tod seine kalte Hand gelegt hatte.

Mein Atem stockte, ich wollte sprechen — schreiben,

die Stimme verlagte mir. Ich hatte dem Tode noch nie ins Antlitz geschaut — und sank bewußtlos zu Boden. Als ich wieder zu mir selbst kam, lag ich auf dem Sofa, das gegenüber dem Bette meiner Mutter stand. Mein Vater hand über mir gebeugt und hielt meine kalten Hände zärtlich zwischen den seinen. Ich wußte nicht, was geschehen war. Ich sah lachend im Zimmer umher. Meine Augen fielen auf das Antlitz meiner toten Mutter.

Ich konnte nicht weinen. Ich dachte auch nicht an mich, ich schlang meinen Arm fest um meines Vaters Hals, und mein Kopf sank an seine Brust.

Kein Laut kam über seine starren Lippen, aber er hielt mich an seinem Herzen, er wußte, daß ich mit ihm litt. Dann wandten wir uns gemeinschaftlich zu dem Lager der Toten. Der Mutter Züge waren sanft und milde, ein süßes Weh lag um die Lippen, in dem ich all die Sorge und die Sehnsucht las, die sie Arabella wegen in der letzten Zeit so oft gequält hatte.

Ich verstand die krumme Mutterbitte, ich wollte in Zukunft meiner Schwester Mutter sein.

Armes Schwesterherz! Wie hatte sie sich gefehnt nach der Mutter, wie gefreut auf das Elternhaus! Und nun?

Ich ging zitternd hinüber in mein Zimmer, ich wollte Arabellas Schlaf nicht hören. Sie hatte sich aber nicht zur Ruhe gelegt, sie stand am Fenster. Das Wetter hatte sich geändert, der Schneewirbel einem glänzenden Sonnenschein Platz gemacht, der die bereiften Bäume mit ihren langen, glühenden Eisgipfeln zu einem prachtvollen Weihnachtsschilde gestaltete.

Drüben auf der Landstraße erkannte ich Hermann auf seinem braunen Pferde, er ritt nach Nagon, um die letzten Einkäufe zum Weihnachtstage zu machen. Das war kein Räumen zu dem dunklen Bilde, das ich in meinem Herzen trug.

Ich ließ mich zum Tode betrübt auf den nächsten Stuhl nieder. Als meine Schwester sich umschaute, sah sie starr in mein von Thränen gebadetes Gesicht. (Fortsetzung folgt.)

\* Wurschau. In der Synagoge zu Bienenlo wurde bei überaus starker Beteiligung eine Gedächtnisfeier für einen verstorbenen Rabbiner abgehalten, als der überfüllte hölzerne Frauenchor plötzlich einstürzte. Es entstand eine große Panik. Alles drängte nach dem Ausgange. Hierbei wurden 12 Frauen, 5 Männer und 8 Kinder zu Tode gedrückt. Viele Männer und Frauen wurden schwer oder leicht verletzt ins Spital gebracht.

**Gläubigeranruf.**  
Aufträge an den Nachlass von  
**Ferdinand Spenninger**, Stein-  
hauer in Ulmerbach,  
**Georg Kugelmann**, Straßenwart  
baleibst,  
**Dorothea Müller**, ledig in Al-  
tshütte,  
**Gottlieb Kienzle**, Bauer in Gots-  
tenweiler,  
**Georg Friedrich Vög**, Bauer in  
Däfern,  
**Matthäus Gall**, Schreiners Wwe.  
in Oberbrüden und  
**Johannes Fritz**, Bauers Witwe  
baleibst  
sind bei Gefahr der Nichtberücksichtigung  
binnen 8 Tagen anzumelden.  
Unterweisch, 17. Febr. 1898  
K. Amtsnotariat.

**Ia. Anthracitkohlen**  
" **Kustkohlen**  
" zerkl. **Gascoaks**  
treffen nächster Woche einige Wagen ein  
und empfehle mich zum Bezug ab Bahn-  
hof und Lager bestens.  
**C. Weidmann.**

**Krebs-Fett**  
erhält die Schuhe und macht  
sie wasserdicht.  
Daselbe enthält einen großen Teil  
tierische Fette, wie Thran und Talg,  
die bekanntlich auch vom Gerber zur  
Fabrication des Leders verwendet  
werden und ist daher am meisten da-  
zu geeignet, die Schuhe zu erhalten  
und geschmeidig zu machen.  
**Krebs-Fett** ist nicht zu verwech-  
seln mit Saffet, welches letzteres  
bestimmlich aus Mineralöl, also Erd-  
öl, fabriziert wird.  
**Schwarzes Krebs-Fett** eignet sich  
auch sehr gut als Saffet, wäh-  
rend **gelbes Krebs-Fett** zum Schmie-  
ren von Fuhrgeschirren und  
**Chaisen-Verdecken** gerne ver-  
wendet wird.  
**Krebs-Fett** ist in Dosen à 10,  
20 und 40 Pf. zu haben;  
**Badnang:** W. Becker.  
" L. Grün.  
" G. Höchel.  
" C. Reutter, Seifen.  
" C. Schweizer Nachf.

Prima fridgemachtes  
**Welschkornmehl**  
ist wieder vorrätig,  
**Futtermehl & Meie**  
zu den billigsten Tagespreisen.  
L. Sumjer, Müller.  
Schloß Katharinenhof.  
Einen schönen, 15 Monate  
alten **Simmthalser**  
**Farren**  
von staatlich prämierten Eltern abkom-  
mend, legt dem Verkauf aus  
Gutüberwahrung.

Heinigen.  
Eine großtrachtige,  
**Kalbel,**  
von einer staatlich prämierten Kuh ab-  
kommend, hat zu verkaufen  
**Jacob Dantel.**

Traktpach.  
Eine 34 Wochen trachtige  
**Kalbel,**  
Welchsch, leichteren Schlage, legt dem  
Verlauf aus  
**Gottlob Ackermann.**

Eine schöne trachtige  
**Biege**  
verkauft  
**Bühler, Lippoldsweyer.**  
**Miet-Verträge**  
vorrätig in der  
Buchdruckerei von Fr. Stroß.

**Ludwigsburger Ledermarkt**  
8. März. (S.)

**Ledermarkt in Ulm a. D.**  
Montag den 7. März d. J.

Es wird auf die Sonntagstraße im Bahndienst aufmerksam gemacht und er-  
sucht, Marktwaare rechtzeitig aufzugeben.

**Confirmandenuhren**  
in nur guten Qualitäten  
empfehlen bei reeller Garantie und niedrigen Preisen  
**Adolf Stroh, Uhrmacher.**

**Gesangbücher**  
in nur soliden und dauerhaften Einbänden in allen Preislagen  
empfehlen  
**Chr. Niedel, Buchbinders Wwe.**

Aus dem Nachlass eines verstorbenen Confectionärs empfehle  
für **Konfirmation & Ostern**  
noch einen größeren Posten  
**Kammgarn, Cheviot**  
wollene, halb- & baumwollene  
**Bukskin**  
zu staunend billigen Preisen.  
Ferner bringe mein gutsortiertes Lager  
woll. & halbwoll. **Cachemirs** und  
**Kleiderstoffen**  
**Belzique, Zeuglen & Cretonne**  
**Schwarze und farbige Schürzen,**  
**Korsetten von 80 Pf. an,**  
**Taschentücher, Kravatten, Kragen,**  
**Manfchetten, Hofenträger** &c.  
zu billigen Preisen empfehend in Erinnerung.  
**Gottf. Brod.**

**Badnang.**  
**Schuhwaren-Empfehlung.**



Einem geübten hiesigen und auswärtigen Publikum, so-  
wie meiner geehrten Kundschaf die ergebene Mitteilung,  
daß ich neben meinem Maßgeschäft die  
**fabrikniederlage**  
**der Leonberger**  
**Schuhfabrik**

von Herrn C. Schmalzriedt übernommen habe. Bei der bekannt guten  
Qualität des Fabrikats wird es mein Bestreben sein, mit einem  
möglichst kleinen Nutzen einen großen Absatz zu erzielen und lade ich zum  
Besuch meines in allen Teilen gut sortierten Warenlagers höflichst ein.  
Reparaturen werden pünktlich und gut ausgeführt.

**Robert Eisenmann, Schuhmacher,**  
Kesselfasse, beim Krouprinzen.  
Bitte genau auf den Vornamen u. die Straße zu achten.

**Tanzschuhe mit Spangen**  
in braun und schwarz in allen Größen empfehle billigst die Leon-  
berger Schuhniederlage  
**Robert Eisenmann, Kesselfasse.**

**Photographie.**

Jeden Tag durch  
**C. Schorr,** Photograph.

**Dr. Spranger'sche Magentropfen**  
befördern Verdauung und Stuhlgang,  
**Dr. Spranger'sche Heilsalbe**  
für Wunden und Geschwüre.  
Niederlage: Obere Apotheke, Badnang.

In den nächsten Tagen treffen  
**Nußkohlen Ia.**

ein und kann noch ab Bahnhof zu billi-  
gen Preisen abgeben.  
**Ernst Haag a. Markt,**  
Bringe mein garantiertes reines

**Schweineschmalz**  
in eleganten Emailleimern mit 10, 20  
und 25 Pfd. empfehend in Erinnerung.  
**C. Reutter a. Markt.**

**Prima Speisewiebel**  
der Pfd. 8 Pf. so lange Vorrat  
**Väter Morcher**  
am Markt.

Oberbrüden;  
30-40 Jtr. gut eingebrachtes  
**Heu & Dehund**  
hat zu verkaufen  
Witwe Dietrich.

**Benzin-Motor**  
3 H. P. System Benz, Mannheim, bei-  
nahe noch ganz neu, unter Garantie im  
Antrag billig zu verkaufen.  
**C. Kälble, Maschinenfabrik Badnang**  
Einen gut erhaltenen, mittleren eis.

**Kochherd**  
hat zu verkaufen, wer? sagt die  
Expedition d. Bl.

**Badnang.**  
Für eine Gerberei in Franzen wird  
ein tüchtiger Verarbeiter

**Gerbergeselle**  
als Zurechter auf Anfang März gesucht.  
Nähere Auskunft ertheilt  
**Wagner Beck.**

Unterweisch.  
**2 Schreiner,**  
welche Lust haben, auf Mühlbau zu ar-  
beiten, finden bei gutem Lohn dauernde  
Beschäftigung bei  
**Kugler, Mühlenmacher.**

Unterweisch.  
Einen kräftigen, wohlgerogenen  
**Lehrling**  
sucht  
**G. Mayer, Flachsen.**

Ein kräftiger Junge findet in einer  
**Väckerei in Stuttgart**  
**Lehrstelle.**  
Näheres durch  
Stadtschreiber **Rüchle.**

Lippoldsweyer.  
Ein jüngerer, tüchtiger  
**Knacht**  
kann sofort eintreten bei  
**Kübler, alt Sammwirt.**

Ein jüngerer  
**Mädchen**  
sucht zum sofortigen Eintritt  
Frau **Morcher.**

Ein ordentliches  
**Mädchen,**  
nicht unter 16 Jahren, wird fürs Haus  
gesucht.  
**Koch z. Sonne.**

Ein im Kochen tüchtiges  
**Mädchen**  
sucht  
Frau **Penninger.**

**Badnang.**

**J. Haag beim Stern**

empfehlen für  
**Konfirmanden**  
**schwarze Cachemir**  
und schwarz fassionierte Stoffe  
in sehr vielen Preislagen,  
von den billigsten bis zu den besten Qualitäten,  
**Tuch, Bukskin, Cheviot**  
und **Salbtücher**

in nur bekannten guten Qualitäten zu außergewöhnlich billigen  
Preisen unter Zusage guter und reeller Bedienung.  
Um gütigen Besuch seines großen Lagers bitten  
**J. Haag.**

Für den Abschluß  
„**Kleine Lebensversicherung ohne ärztliche Untersuchung**“  
— Versicherungssumme M. 100 bis 2000 — werden  
**tüchtige & zuverlässige**  
**Vertreter gesucht.**  
Da bei dieser Versicherungsart Prämienbefreiung bei eintretender Inva-  
lidität stattfindet, und die Versicherungsbedingungen dieselben sind, wie die an-  
erkannt günstigen Versicherungsbedingungen der gewöhnlichen Lebensversiche-  
rung der von mir vertretenen Gesellschaft, z. B. Unanfällbarkeit und Unver-  
fallbarkeit der Prämien, Einschluß der Kriegsgefahr &c. wird fleißigen Herren  
ein lohnendes Arbeitsfeld geboten. Auf Wunsch wird größerer Bezirk zur ac-  
quisitorischen und organisatorischen Bearbeitung überwiesen.  
Bewerbungen sind zu richten an  
**Emil Groß in Stuttgart,**  
General-Agent der preuß. Lebens-Verf.-Aktien-Gesellschaft.

Einige tausend Meter trockenes  
**Bauholz**  
können geliefert werden.  
**M. Weller, Mannenweiler.**

**Bom Bunde der Landwirte.**  
Die Hauptversammlung des Bundes der Landwirte  
hat soden unter der Teilnahme von wohl 6000 Mit-  
gliedern stattgefunden. Alle Gauen des deutschen Vater-  
landes waren auf derselben vertreten. Auch der Süden  
und Westen hatte zahlreiche Vertreter entsandt, und ge-  
rade dieser Umstand verleiht der Versammlung ein be-  
sonderes, von den vorjährigen etwas abweichendes Ge-  
präge.

Aus dem Geschäftsberichte des Bundes-Directors,  
Dr. Dieberich Sahn, verdienen insbesondere einige ziffer-  
mäßige Angaben allgemeine Beachtung. Der Bund zählt  
zur Zeit rund 187 000 Mitglieder, von den 91 000  
Mitgl. der Elbe, 96 000 westlich derselben wohnen.  
Davon sind 1500 Großgrundbesitzer, während dem  
mittleren Besitze 28 500 und dem kleinen  
Grundbesitz 157 000 angehören. Man erlebt aus  
diesen Ziffern, daß der Bund nicht, wie von gegnerlicher  
Seite stets behauptet wird, eine Vereinigung von Groß-  
grundbesitzern, sondern ganz überwiegend eine solche von  
kleinern Besitzern ist. Man erfieht aber ferner daraus  
auch, daß der Schwerpunkt des Bundes gegenwärtig  
nicht im Osten, sondern westlich der Elbe ruht. Das  
Gerde von dem Ost-Gebietem des Bundes hält dem-  
gemäß vor den Thatsachen nicht stand. Von Interesse  
waren ferner die Angaben über die umfassende Organi-  
sation des Bundes und die weitverzweigte Thätigkeit,  
welche derselbe nicht bloß in politischer Hinsicht, sondern  
auch zum Zwecke der wirtschaftlichen Hebung seiner  
Mitglieder, beispielsweise auf dem Gebiete des Ver-  
sicherungswesens, entfaltet.

Durch alle Neben zog sich wie ein roter Faden die  
Betonung der Notwendigkeit einigen Zusammenhaltens  
der deutschen Landwirtschaft, des großen und kleinen  
Besitzes, der verschiedenen Konfessionen und Stämme in  
Ost und West, in Nord und Süd. Der letzte Besit-  
fall, mit dem beratige Aufforderungen begleitet wur-  
den, zeigte aufs Klarste, wie sehr dieselben der Ver-  
sammlung aus dem Herzen gesprochen waren. Dieses  
Gefühl der Einmütigkeit, der völligen Uebereinstimmung  
in allen wirtschaftspolitischen Grundfragen verleiht den  
Rundgebungen der Versammlung auch einen eigenartig  
zuverlässigen und hoffnungstreuen Charakter. Die  
Wegner einer Wirtschaftspolitik haben in dem Bunde  
mit Leuten zu rechnen, die voll Begeisterung und Opfer-  
willigkeit für ihre Ideale kämpfen, und mit einer Macht,  
deren Streitkräfte wahrlich nicht verächtlich sind. Das  
war der Eindruck, den jeder unbefangene Beobachter

aus der jüngst verfloffenen Versammlung hinwegnehmen  
mußte.  
Erfreulich ist es, daß auch der Bund der Landwirte  
die Politik der Sammlung unterstützen will auf der  
Grundlage von Forderungen, die der allgemeinen Ueber-  
zeugung nach in der That den wichtigsten Bestandteil  
dieser Politik bilden müssen. Solche Forderungen sind  
der Schutz der gesamten vaterländischen schaffenden Ar-  
beit und die Wiederherstellung gesicherter Existenzbedin-  
gungen für den in Landwirtschaft, Gewerbe und Handel  
in gleicher Weise in seinem Dasein bedrohten Mittel-  
stand. Auch die praktischen Folgerungen, die der Bund  
im Hinblick auf den nahenden Wahlkampf aus seiner  
Empfehlung der Sammlungs-Politik gezogen, indem er  
in seiner Resolution an die politischen Parteien die  
Wahlung richtet, die bevorstehenden Wahlen nicht durch  
übertriebene Betonung parteipolitischer Gegenätze und  
durch unbedingten Einbruch in Wahlkreise nachstehender  
Parteien zu gefährden, verdienen freudige Zustimmung.  
Es ist wahrlich nichts dringender zu wünschen, als daß  
solcher Wahlung allenfalls und von allen Seiten  
nachgekommen werde.

**Dom Landtag.**  
\* Die Finanzkommission der Kammer der Abge-  
ordneten hat gestern das Dienstaltersvorrückungssystem  
für die Lehrer an den Oberrealschulen und Realschulen an-  
genommen. Die Beschlußfassung über eine Reihe weiterer  
Punkte, die in der umfangreichen Debatte erörtert  
worden waren, bleibt vorbehalten.

**Tagessübersicht.**  
**Deutschland.**  
**Württembergische Chronik.**  
Stuttgart, 17. Febr. Lutherfestspiel. Die  
gestrige Herkahn über die Teilnehmer an der geplanten  
Aufführung des Dürrenmatt'schen Dramas bedeutete einen  
verheißungsvollen Anfang der mühseligen Veranstaltung.  
Sowohl Damen als Herrn fanden sich dem öffent-  
lichen Aufruf zufolge aus allen Kreisen unserer Stadt  
in so erfreulicher Anzahl ein, daß jede der zahlreichen  
Nollen mehrfach besetzt und Herrn Hofkapellmeister  
Schward eine große Zahl zur Ausweitung gestellt werden  
konnte. Mit bewundernswürdiger Ausdauer und Hin-  
gebung leitete Herr Geh. Hofrat Kübel die 5 bis  
6 Stunden dauernde Verteilung; seinem wohlwollenden  
und verhältnismäßig geringen auf die Wünsche der  
Teilnehmer gelang es, allen Teilen vollst. gerecht zu  
werden, so daß kein Mißton die schwierige Arbeit störte.

Stuttgart, 17. Febr. S. J. Prinz Weimar  
hatte gestern der Geschäftsbücherei von Käufer  
in der Sophienstraße und der Firma Stäble und  
Friedel, lithographische Anstalt, Buchdruckerei und  
Kartonfabrik, mehrtägige Besuche ab. — Das  
Caférestaurant Monopol zwischen Königs-  
und Kronprinzstraße konnte heute eröffnet werden. Wer es  
betritt, findet sich in einer für uns ganz neuen Welt.  
Jeder Gast kann sich selbst bedienen, sei es nun mit  
Getränk oder mit Konditorwaren, Kaffee, Fleischbrühe,  
waranen Monopolwürstchen u. s. w. Alle diese Er-  
quickungsmittel werden sofort durch den Automaten  
verabreicht, sobald dieser durch eine Einlage von 10 bis  
30 Pfennig für seine Leistung gewonnen worden. Die  
Automaten sind, gleich den Schranken in jedem Laden,  
der Wand entlang angebracht; die erforderlichen Gläser  
sind bereit gestellt. Die Schränke und Möbel sind  
Maßagoni. Die Spigelaufsätze sind mit einer Art  
Maßwerk besetzt. Auf der Höhe sind Balmen ausge-  
stellt; ihnen gegenüber die neuen Bier-Symphons, in  
welchen sich Bier wohl eine Woche lang frisch erhalten  
läßt. Das ganze Café besteht aus 2 Hauptteilen mit  
einer verglichenen Höhe von etwa 4,50 m. Auf die  
11. Stunde waren heute vormittag Einladungen zum  
Besuche ergangen. Unter den Geladenen befand sich  
Prinz Weimar. Im Ganzen nahmen etliche 20 Per-  
sonen an dem Luncheon teil. Zum ersten Trinkspruch  
erhob sich Director Stern von der Livolibräueri; er  
gab die Geschichte der einst herzoglichen Brauerei, die  
dann käuflich an die Familie Denninger überging und  
seit 1885 in eine Aktiengesellschaft vermandelt wurde.  
Ein Repräsentationsraum wurde für notwendig erkannt.  
Die Brauerei produziert 2 neue Bierforten. Der Medner  
schlicht mit einem Hoch auf König und Königin, sowie  
einem Hoch auf Prinz Weimar. Prinz Weimar ergriß  
das Wort, um auf die blühende vorwärtsstrebende  
würtembergische Industrie hinzuweisen. Wer sich für  
die Geschichte des Landes interessiere, müsse auch mit  
Aulmerksamkeit solchen Unternehmungen folgen, wie  
dieser neuesten, die von Lambert und Stahl in ver-  
hältnismäßig kurzer Zeit zu Stande gebracht worden.  
Mögen Zeit und Mühe und Kosten auf einen frucht-  
tragenden Boden gefallen sein. Im Laufe des Nach-  
mittags wurde das neue Anwesen dem allgemeinen Be-  
such geöffnet.  
Stuttgart, 18. Febr. Der Landtagsabgeordnete  
Schrempf, seit einiger Zeit Sekretär der konservativen  
Partei, hält fleißig Vorträge in Stadt und Land, worin  
er den Nachweiz zu erbringen sucht, daß die Interessen

**50 Mark Belohnung**

demjenigen, der mir den oder die Thäter namhaft macht, so daß ich dieselben belangen  
kann, welche meine Häute in der Murr loslösten und dieselben dadurch fortgeschlemt  
wurden.

**Ernst Breuninger.**  
Bezugnehmend auf Obiges erhält jeder, der mir Häute zurückbringt, gute  
Vergütung. Der Obige.

**Badnang.**  
Hohe, gebleichte u. farbige  
**Webgarne**  
sowie 2 und 3fach  
**Sosengarn**  
empfehlen billigst  
**J. Haag beim Stern.**  
Stegmühle Großaspach.

**Mehl**  
in allen Sorten, sowie  
**prima Welschkornmehl**  
in 2 Sorten ist wieder frisch zu haben  
bei  
Fr. Treß.

Eine sehr schöne  
**Wohnung**  
mit 3-4 Zimmern ist auf 1. April oder  
später zu vermieten bei  
Freis Häuser.

Eine kleine freundliche  
**Wohnung**  
hat sofort zu vermieten  
Geldmaier, Tuchmacher.

**Möbliertes Zimmer**  
zu vermieten  
Hlandstraße 17.

**Verloren**  
ging von Unterweisch nach Badnang  
ein Verbeispich, braun u. rot kariert.  
Abzugeben in der Restauration z. Eiten-  
bahn, Badnang.

**Im Blicken & Stricken**  
empfehlen sich  
**Babette Schwarz,**  
wohnhaft bei Megger Feigion.

**Visitenkarten**  
von den feinsten bis zu  
gewöhnlichen Sorten liefert die  
Buchdruckerei von Fr. Stroß.

**Holl. Schellfische**  
eingetroffen bei  
Frau Schweizer Nachf.  
Badnang.  
Samstag und Sonntag  
**Mehel-**  
**Suppe**  
wozu freundlichst einlabet  
W. Striebel z. Lamm.  
Badnang.

**Militär-Verein.**  
Sonntag den 20. Februar,  
nachm. 3 Uhr  
Mitglieder-Versammlung  
in der altdutschen Weinstube.  
Vollständiges Erscheinen ist dringend  
notwendig.  
Der Ausschuß.

Oberweisch.  
**Rekrutenversammlung**  
Sonntag den 20. Febr. nachmitt.  
3 Uhr in der Krone.  
Viele Kameraden.

**Rekrutenversammlung**  
Sonntag nachmittag 3 Uhr bei  
Megger Holzwaht.

der Landwirtschaft und des Mittel- und Kleinhandwerks in aller engerer Wechselwirkung stehen, und daß vor allem die Landwirte sehr gut daran thun würden, wenn sie sich bei den künftigen Wahlen nicht mehr ins Schlepptau der politischen Parteien nehmen lassen, sondern für ihre materiellen Interessen und für die Erhaltung von Recht und Gerechtigkeit im Lande eintreten. Der Abgeordnete scheint sogar in dieser ganz demokratischen Richtung bedeutende Erfolge zu erzielen, und es ist zu erwarten, wenn die ihm gegenüber gestimmte Presse, die bisher das thalstädtische Monopol des Demagogentums für ihre Parteigenossen beansprucht hat, sich nunmehr über demagogische Künste des Abg. Schreyer beschwert. — Die volksparteilichen Volkerversammlungen, behufs einer Petition auf die Kommer, damit sie den § 3 des Gesetzentwurfs über die Abschaffung der Lebenslänglichkeit der Ortsvorsteher, d. h. die rückwirkende Kraft des Gesetzes annehmen, dauern noch immer fort, ohne irgend wo größeren Eindruck hervorgerufen zu haben. — Je näher der Tag des Wiederzusammentritts des württ. Landtags heranrückt, desto mehr befestigt sich die Meinung im Lande, daß die ganze Verfassungsrevision ein totgeborenes Kind sei. — Wie neuerdings verlautet, soll der württ. Landtag schon Anfang März wieder zusammentreten, da die Kommissionen für Beratung der Verfassungsreform und des Ortsvorstehergesetzes mit ihren Arbeiten fertig sind.

\* Aus dem VII. württ. Reichstagswahlkreis. Vom Ministerium des Innern ist an die Städte des 7. württ. Wahlkreises die vertrauliche Anfrage gerichtet worden, ob im Bezirk eine Strömung für die Vornahme einer sofortigen Nachwahl wahrzunehmen sei, oder ob die Wahl mit den allgemeinen Wahlen vorgenommen werden solle, da der neue Abgeordnete wohl kaum noch an den Beratungen des Reichstags teilnehmen könnte. Die allgemeine Ansicht ist für Aufschub der Wahl; nirgends hält man eine sofortige Wahl für geboten. Die Geschäftsleute sind im Gegenteil froh, wenn die Wahl noch länger hinausgeschoben wird. Es scheint nach der Anfrage auch das Ministerium der Ansicht zu sein, daß eine Ersatzwahl eingeht werden könne und die Unterlassung mit dem Gesetz nicht kollidiere.

\* Gausaffat, 17. Febr. Infolge der letzten Regengüsse ist der Meerespegel gestern abend um 80 cm gestiegen. Der Pegel zeigt heute 1,80 m.

\* Kaiser Wilhelmsspende. Dem letzten ausgegebenen Rechenschaftsbericht ist zu entnehmen, daß vom 1. April 1896/97 an Renten 333 558 M., an Versicherungskapitalien 90 102 M., an Rückgewährungen in Sterbefällen 27 990 M. und an künftigen Einkünften 34 997 M. ausgezahlt worden sind. Die Zahl der Rentenempfänger war am 1. Okt. 1897 1494, wovon 63 die Höchstrente von 1000 M. jährlich bezogen. Die Gesamtzahl der Berechtigten betrug am 1. Okt. 1897: 11 691. Das Verfügungskapital beläuft sich auf 8 412 500 Mark, der Garantiefonds auf 2 003 600 M., der Sicherheitsfonds auf 537 145 M. Falls die Jahresüberschüsse auf der bisherigen Höhe bleiben (was man wohl als wahrscheinlich betrachten dürfen), so ist zu erwarten, daß im Jahr 1900 wieder eine Dividendenverteilung wird stattfinden können.

Heilbronn, 17. Febr. Nachdem gestern 2 Lehrlinge der katholischen Fortbildungsschule wegen Verübung von grobem Unfug während des Schulunterrichts abgeführt und bestraft wurden, kam gleichzeitig von einem Lehrer eine weitere Anzeige ein, daß sich einige Lehrlinge der Fortbildungsschule in der Anstaltskantine ungebührlich gegen den Lehrer verhalten, so daß auch ihre Entfernung aus der Schule veranlaßt werden mußte. Eine entsprechende Bestrafung steht in Aussicht.

\* Westphalen, 17. Febr. Die hiesige Gemeindegeld (1064 Hektar) wurde heute im wiederholten Auftrage von Hotelier Ansel in Stuttgart um 750 Mf. für die nächsten 3 Jahre gepachtet. Der bisherige Preis war 600 Mf.

Tübingen, 17. Febr. Endlich haben sich auch die hiesigen Handwerker zusammengesetzt, um dem leidigen Submissionswesen einmüßig entgegenzutreten und haben in einer am Dienstag stattgefundenen Versammlung beschlossen, für jedes Handwerk Durchschnittpreise aufzustellen und sollen Arbeiten ohne Ausschreibung nur mehr im Turnus vergeben werden. Jedes Vierteljahr müssen Rechnungen eingereicht werden, und wenn der Durchschnittspreis erreicht ist, geht die Arbeit auf den nächstfolgenden Handwerker über. Bei Arbeiten im Submissionswege werden Unterbietungen mit mehr als 20% überhaupt nicht mehr angenommen, und von 12—20% müssen genaue Berechnungen beigelegt werden. Diese Beschlässe dürften, falls sie vom Gemeinderat angenommen werden, den Handwerkern doch besser einleuchten, als die bisherigen Verhältnisse.

\* Nottensburg. Der diesjährige Fasten-Firtenbrief erinnert an die vielen Festlichkeiten und Vergnügungen, die das ganze Jahr hindurch stattfinden; da sei es von Christen nicht zu viel verlangt, wenn sie sich wenigstens während der Fastenwochen von zersüßenden und lärmenden Ergötzenheiten und Vergnügungen fern halten. Sodann behandelt der Fastenfirtenbrief einen Gegenstand, der das Familienleben berührt, er redet über die Sorge der Eltern für diejenigen ihrer Kinder, welche außer dem Vaterhause, draußen in der fremden Welt leben müssen. „Unterlassest nicht“, mahnt der Bischof, „eure Kinder, solange sie noch im Vaterhause sind, auf die Gefahren und Verlockungen aufmerksam zu machen, welche ihrer in der Welt warten; gebet euren Kindern einen Schutzengel mit; achtet genau darauf, an welchen Ort, in welches Haus ihr eure Kinder gebet.“ Ganz besonderen Wert legt er auf den Anschluß an christliche Vereine, an die Lehrlings-, Gesellen- und Arbeitervereine, sowie

an die Stiftungen zum Schutz des weiblichen Geschlechtes, welche den Zweck verfolgen, Mädchen, welche in die größeren Städte kommen, vorübergehend, bis sie eine Stellung gefunden, oder auch für behändig, wenn sie in Arbeit getreten sind, Aufzucht und Verpflegung zu bieten.

\* Sigmaringen, 17. Febr. Der Fürst von Hohenzollern hat zur Erbauung der Stadtbahnen insgesamt 76 000 Mf. bewilligt. \* Zwischen Württemberg und Kroatien ist die erste Handelsbeziehung von der Stuttgarter Firma „Kohlenäureindustrie Dr. Raybri“ geknüpft worden. Bei deren Münchener Hause hat, wie die „Frl. Ztg.“ zu berichten weiß, ein Herr, der in Kroatien ein Hotel „Zum deutschen Kaiser“ zu errichten beabsichtigt, für dieses einen Mineralwasserapparat nebst einer Anzahl von Stahlbehältern mit flüssiger Kohlensäure in Auftrag gegeben. Die bestellten Gegenstände sind bereits unterwegs, und am 20. ds. Mts. von Bremerhafen aus mit einem Lloyddampfer nach Kroatien befördert zu werden. M. B.

Berlin, 17. Febr. Der Kaiser sprach heute nach Eingang der Nachricht von dem Unglück auf der „Maine“ in einem direkten Telegramm an den Präsidenten der Vereinigten Staaten sein herzlichstes Beileid aus wegen des Unterganges des amerikanischen Kreuzers „Maine“ und des Verlustes so vieler braver Offiziere und Mannschaften der amerikanischen Marine. Gleichzeitig wurde der deutsche Botschafter in Washington angewiesen, dem Präsidenten gegenüber dieser innigen Teilnahme auch mündlich Ausdruck zu geben.

\* Zwischen Deutschland und China ist nunmehr, wie die „Frl. Ztg.“ erzählt, die Konzeption zweier Eisenbahnen vereinbart worden, nämlich 1. von Kiao-tschau über Weifin nach Tsinan, der Bezirkshauptstadt, 280 Kilometer, ferner von Kiao-tschau südwestlich nach Tschangtschun, 240 Kilometer. Die Verhandlungen über Eisenbahnen dauern noch fort und zwar zunächst über die Eisenbahn von Tschangtschun nach Weifin. \* Ludwigshafen. M. B. Wie der „Neue Pfälz. Kurier“ meldet, hat der 34jährige Maurer Leonhard Moeder seine Frau, sowie deren Zuhälter, einen gewissen Georg Kuh, in deren gemeinsamer Wohnung erschossen. Moeder hat erst kürzlich eine längere Freiheitsstrafe verbüßt; seine Frau lebte von ihm getrennt.

\* Fruchtpreise. Badnang, den 15. Februar 1898. Weizen mittl. 7 M. 20 Pf. — Rf. — Pf. Haber 7 M. 30 Pf. 7 M. 20 Pf. 7 M. 15 Pf. Gerst 2 M. 80 Pf. bis 2 M. 90 Pf. Stroh 2 M. — Pf. bis 2 M. 20 Pf.

Evangelischer Gottesdienst in Badnang. Sonntag, den 20. Februar. Vormittags 10 1/2 Uhr Predigt: Stefan Kößlin. Nachmittags Predigt: Stawitzer Diez. Maubach: Predigt, dann Christenlehre: Stadtpf. Bud. Unterhöfenthal: ebenso: Stadtpf. Diez. Donnerstag abend 8 Uhr: Bibelstunde: Stefan Kößlin. Antestwoche für Taufen u. Trauungen: Stadtpf. Giese.

Kath. Gottesdienst in Badnang. Sonntag, den 20. Februar. 8 Uhr Austeilung der hl. Kommunion. 10 1/2 Uhr Predigt und Amt. 1 1/2 Uhr Christenlehre. 2 Uhr Abendacht. Reichelgebet: Samstag mittig 8 Uhr und Sonntag morgen von 7 Uhr an.

Geförben: In Stuttgart F. Schütze, Schulfrher. Martha Sprandel. — Sophie Burkhardt, Fellbach. D. Rosenberger, Gemeindepfeger, Kirchheim a. N. F. Müller, Stadtpfarrer a. D., Wöplingen. Gottlob Metzger, Gochin. Jakobine Rohrbach, geb. Schille, Heilbronn. Helene Pecaroni, Wwe., Heilbronn. R. Marwein, Gutsbesitzer, Schönbühl a. d. Jagst.

Matthäisches Wetter am Samstag, 19. Febr. Ueber Irland steigt ein wässriger Hochdruck, der in seiner Wirkung auf die Depression im Süden bei uns nordwestliche Winde und zeitweilige Schneefälle hervorruft. Dieser Witterungscharakter wird auch am Samstag und Sonntag noch anhalten.

Belgier-Pferde (Schweren Schlage) in den Stallungen zum Wannen Hof (Oberhofstraße) eingestell, wozu Liebhaber einlabet (S.) M. Keller.

oder Kalbel hat zu verkaufen Fischer a. Möhle. Grohspach. Einen starken, noch gut erhaltenen Wagen

seht dem Verkauf aus Jakob Frey Wwe. Grohspach.

Wagen

seht dem Verkauf aus Jakob Frey Wwe. Grohspach.

Wagen

seht dem Verkauf aus Jakob Frey Wwe. Grohspach.

Wagen

seht dem Verkauf aus Jakob Frey Wwe. Grohspach.

Wagen

seht dem Verkauf aus Jakob Frey Wwe. Grohspach.

König, der den Hacton selbst lenkte, gelang es, die Pferde zum Stehen zu bringen.

Helsingfors, 17. Febr. Gestern nachm. brach bei einem Schneesturm an der Ostküste des finnischen Meerbusens plötzlich das Eis. 240 Fischer und mehrere Pferde wurden auf einer Eisscholle in das Meer hinausgetrieben. Nach heutigen Meldungen aus Wiborg wurden 40 Fischer gerettet. Das Schicksal der übrigen ist noch unbekannt.

Havanna, 16. Febr. Gestern erfolgte eine schreckliche Explosion an Bord des amerikanischen Kreuzers „Maine.“ 200 Mann von der Besatzung wurden verletzt. Einige haben sich durch Schwimmen gerettet. 6 Verletzte von der Mannschaft und einen Offizier ließ der Generalgouverneur Blanco in das Militärhospital bringen. Der Kapitän Sigbee ist unverletzt. Die Ursache der Explosion ist noch unbekannt. — Der Verlust an Menschenleben beim Untergang des „Maine“ ist noch nicht genau ermittelt. Es dürften über 100 Mann von der Besatzung tot oder verwundet sein. Um 11 1/2 Uhr brannte die „Maine“ noch. Der Kapitän sagt aus, die Explosion habe im Bug stattgefunden. Er wurde am Kopf leicht verletzt. Er befahl den anderen Offizieren, sich zu retten, so gut wie sie könnten. Der spanische Admiral Antero de Caceres beorderte eine Anzahl Boote zur Hilfeleistung. General Blanco beauftragte die anderen Generale, die Hilfeleistung einzuleiten. Feuerwehrlente fanden den an's Ufer gebrachten Verwundeten bei.

Havanna, 17. Febr. Das Unglück auf dem Kreuzer Maine wird der Unvorsichtigkeit beim Reinigen eines Torpedos zugeschrieben. Athen, 17. Febr. Das Dorf Journari bei Larissa wurde von den Türken zerstört aus Mache, weil griech. Bauern einen türkischen Gutsverwalter getötet haben. Newyork, 17. Febr. Nach einer Meldung aus Kingston auf Jamaica wurde ein nach Cuba bestimmter Freirenterzug bedrohlich angehalten. Eine Menge von Waffen und Munition, welches von Kingston in Häusern verstreut wurde, die angeblich Zement enthalten sollten, ist beschlagnahmt worden.

Fruchtpreise. Badnang, den 15. Februar 1898. Weizen mittl. 7 M. 20 Pf. — Rf. — Pf. Haber 7 M. 30 Pf. 7 M. 20 Pf. 7 M. 15 Pf. Gerst 2 M. 80 Pf. bis 2 M. 90 Pf. Stroh 2 M. — Pf. bis 2 M. 20 Pf.

Evangelischer Gottesdienst in Badnang. Sonntag, den 20. Februar. Vormittags 10 1/2 Uhr Predigt: Stefan Kößlin. Nachmittags Predigt: Stawitzer Diez. Maubach: Predigt, dann Christenlehre: Stadtpf. Bud. Unterhöfenthal: ebenso: Stadtpf. Diez. Donnerstag abend 8 Uhr: Bibelstunde: Stefan Kößlin. Antestwoche für Taufen u. Trauungen: Stadtpf. Giese.

Kath. Gottesdienst in Badnang. Sonntag, den 20. Februar. 8 Uhr Austeilung der hl. Kommunion. 10 1/2 Uhr Predigt und Amt. 1 1/2 Uhr Christenlehre. 2 Uhr Abendacht. Reichelgebet: Samstag mittig 8 Uhr und Sonntag morgen von 7 Uhr an.

Geförben: In Stuttgart F. Schütze, Schulfrher. Martha Sprandel. — Sophie Burkhardt, Fellbach. D. Rosenberger, Gemeindepfeger, Kirchheim a. N. F. Müller, Stadtpfarrer a. D., Wöplingen. Gottlob Metzger, Gochin. Jakobine Rohrbach, geb. Schille, Heilbronn. Helene Pecaroni, Wwe., Heilbronn. R. Marwein, Gutsbesitzer, Schönbühl a. d. Jagst.

Matthäisches Wetter am Samstag, 19. Febr. Ueber Irland steigt ein wässriger Hochdruck, der in seiner Wirkung auf die Depression im Süden bei uns nordwestliche Winde und zeitweilige Schneefälle hervorruft. Dieser Witterungscharakter wird auch am Samstag und Sonntag noch anhalten.

Belgier-Pferde (Schweren Schlage) in den Stallungen zum Wannen Hof (Oberhofstraße) eingestell, wozu Liebhaber einlabet (S.) M. Keller.

oder Kalbel hat zu verkaufen Fischer a. Möhle. Grohspach. Einen starken, noch gut erhaltenen Wagen

seht dem Verkauf aus Jakob Frey Wwe. Grohspach.

Wagen

seht dem Verkauf aus Jakob Frey Wwe. Grohspach.

Wagen

seht dem Verkauf aus Jakob Frey Wwe. Grohspach.

Wagen

seht dem Verkauf aus Jakob Frey Wwe. Grohspach.

Wagen

seht dem Verkauf aus Jakob Frey Wwe. Grohspach.

Wagen

seht dem Verkauf aus Jakob Frey Wwe. Grohspach.

# Der Murrthal-Bote.

Kunstsblatt für den Oberamts-Bezirk Backnang.

Nr. 27.

Freitag, den 18. Februar 1898.

Zweites Blatt.

Grohspach. Webgarn, roh, gebleicht und farbig, Kosengarn, braun und blau, dreifach, empfiehlt billigst I. Erb.

Grohspach. Ia. Vittoria-Erbisen Linsen, Bohnen Sago, Hirsen, Hofermehl Neue Zwiebeln, Rappern Citronen, Citronenöl und Drangen zu äußerst billigen Preisen, bei größerer Abnahme bedeutend billiger. I. Erb.

Die Allerbesten Bruchbonbons sind und bleiben entschieden Carl Mill's allein echte Spitzwegerich-Brust-Bonbons in Paketen à 10, 20 und 40 Pf., Carl Mill's Brustpulver in Paketen zu 50 u. 100 Pf. Bestes Hausmittel bei jedem Husten, Heiserkeit, Nerven u. l. w. Nur acht zu haben in Badnang bei M. Roser, obere Apotheke, G. Grün, G. Wrod, in Grohspach bei J. Erb. S.

Geo. Döhers Mastpulver für Schweine. Vorteile: Große Futtererparnis, schnelles Fettwerden, rasche Gewichtszunahme Per Schachtel 50 Pf. bei Apotheker Roser und Apotheker Conrad. G. H. H. Von Samstag, 19. Februar an habe ich einen größeren Transport schöne Belgier-Pferde (Schweren Schlage) in den Stallungen zum Wannen Hof (Oberhofstraße) eingestell, wozu Liebhaber einlabet (S.) M. Keller.

oder Kalbel hat zu verkaufen Fischer a. Möhle. Grohspach. Einen starken, noch gut erhaltenen Wagen

seht dem Verkauf aus Jakob Frey Wwe. Grohspach.

Wagen

seht dem Verkauf aus Jakob Frey Wwe. Grohspach.

Wagen

seht dem Verkauf aus Jakob Frey Wwe. Grohspach.

Wagen

seht dem Verkauf aus Jakob Frey Wwe. Grohspach.

Wagen

seht dem Verkauf aus Jakob Frey Wwe. Grohspach.

Wagen

seht dem Verkauf aus Jakob Frey Wwe. Grohspach.

Wagen

seht dem Verkauf aus Jakob Frey Wwe. Grohspach.

Liederkranz Backnang. Großer Maskenball am Montag den 21. Februa im Schwanensaale. Anfang 8 Uhr. Eintritt für Nichtmitglieder 1 M. Der Ausbruch.

Gesangbücher in reichhaltiger Auswahl empfiehlt sehr billig Fr. Leibold, Buchbinderei & Schreibwarenhdg. Backnang. Hlshandstraße.

Grohspach. Für Konfirmanden empfehle ich mein neuortiertes Lager in schwarz. Luchen, Buksfin, Rammgarn und Halbtücher, ferner: rein woll. schwarzen Cachemirs schwarzen fassierten Stoffen farb. Kleiderstoffen, Unterrockstoffen Schürzen, Korsetten, seidene Tüchern Handschuhen, Taschentüchern, Patentbriefen und Sträußchen. I. Erb.

Sulzbach a. Murr. Ich zeige meiner werten Kundschaft an, daß ich an hiesigen Plaze eine Zweigniederlassung gegründet habe und stehe in meiner Stallung, Galtshaus & Sonne, immer eine Auswahl von Kühen & Kalbinnen. Achtungsvoll Affalttrach im Febr. 1898. Jakob Thalheimer.

Dr. Thompson's Seifenpulver. Man achte genau auf den Namen „Dr. Thompson“ und die Schutzmarke „Schwan“ Niederlage in Backnang: L. Höchel, Frl. M. Lesslauer, G. Munz, E. Reutter, A. Roser, Jakob Scheffler, Jakob Uebelmesser. H.

Für Hausfrauen! Vollene Lumpen werden umgearbeitet zu waschbaren Kleiderstoffen, Anzugstoffen für Herren, Strickgarne, Bettdecken und dergl. bei billiger Berechnung, durch die Fabrik von Albert Böck, Alten. D. R. B. Nr. 91 096. Muster und Antragsformulare bei Frau Karoline Wolf, Badnang, neb. d. Post.

Freireit gleich vielen Anderen von Magenbeschwerden, Verdauungsstörung, Schmerzen, Appetitlosigkeit etc. gebe ich Federmann gemüthliche Auskunst, wie ich ungeachtet meines hohen Alters wieder gesund worden bin. F. Koch, R. Förster a. D., Bismarck, Post Nieheim in Westfalen.

Kessler Sect. G. C. Kessler & Cie., Kgl. W. Hoflieferanten Esslingen.

EYACH Sprudel ist das beste Tafelwasser, in stets frischer Füllung zu haben bei G. Ergejinger, Badnang.

Dr. Thompson's Seifenpulver. Man achte genau auf den Namen „Dr. Thompson“ und die Schutzmarke „Schwan“ Niederlage in Backnang: L. Höchel, Frl. M. Lesslauer, G. Munz, E. Reutter, A. Roser, Jakob Scheffler, Jakob Uebelmesser. H.

Für Hausfrauen! Vollene Lumpen werden umgearbeitet zu waschbaren Kleiderstoffen, Anzugstoffen für Herren, Strickgarne, Bettdecken und dergl. bei billiger Berechnung, durch die Fabrik von Albert Böck, Alten. D. R. B. Nr. 91 096. Muster und Antragsformulare bei Frau Karoline Wolf, Badnang, neb. d. Post.

Freireit gleich vielen Anderen von Magenbeschwerden, Verdauungsstörung, Schmerzen, Appetitlosigkeit etc. gebe ich Federmann gemüthliche Auskunst, wie ich ungeachtet meines hohen Alters wieder gesund worden bin. F. Koch, R. Förster a. D., Bismarck, Post Nieheim in Westfalen.

Kühen & Kalbinnen. Achtungsvoll Affalttrach im Febr. 1898. Jakob Thalheimer.

Dr. Thompson's Seifenpulver. Man achte genau auf den Namen „Dr. Thompson“ und die Schutzmarke „Schwan“ Niederlage in Backnang: L. Höchel, Frl. M. Lesslauer, G. Munz, E. Reutter, A. Roser, Jakob Scheffler, Jakob Uebelmesser. H.

Für Hausfrauen! Vollene Lumpen werden umgearbeitet zu waschbaren Kleiderstoffen, Anzugstoffen für Herren, Strickgarne, Bettdecken und dergl. bei billiger Berechnung, durch die Fabrik von Albert Böck, Alten. D. R. B. Nr. 91 096. Muster und Antragsformulare bei Frau Karoline Wolf, Badnang, neb. d. Post.

Freireit gleich vielen Anderen von Magenbeschwerden, Verdauungsstörung, Schmerzen, Appetitlosigkeit etc. gebe ich Federmann gemüthliche Auskunst, wie ich ungeachtet meines hohen Alters wieder gesund worden bin. F. Koch, R. Förster a. D., Bismarck, Post Nieheim in Westfalen.

Kühen & Kalbinnen. Achtungsvoll Affalttrach im Febr. 1898. Jakob Thalheimer.

EYACH Sprudel ist das beste Tafelwasser, in stets frischer Füllung zu haben bei G. Ergejinger, Badnang.

# Der Murrthal-Bote.

Amtsblatt für den Oberamts-Bezirk Backnang.

Nr. 28. Telefon Nr. 30. Samstag, den 19. Februar 1898. Telefon Nr. 30. 67. Jahrg.

Ausgabestatt: Montag, Mittwoch, Freitag und Samstag nachmittag. Preis vierteljährlich mit „Unterhaltungsblatt, Badnanger Jugendfreund und den Blättern des Murrthaler Altertumsvereins“ in der Stadt Backnang 1 M. 20 Pf., im Oberamtsbezirk Backnang durch Postbezug 1 M. 45 Pf., außerhalb desselben 1 M. 70 Pf. — Die Einrückungsgebühr beträgt die einspaltige Zeile oder deren Raum für Anzeigen vom Oberamtsbezirk Backnang und im Sechskilometerbereich 7 Pf., für Anzeigen außerhalb des Bezirks und für Anzeigenanzeigen 10 Pf.

### Ämtliche Bekanntmachungen.

### Zur Feier des Geburtsfestes Sr. Majestät des Königs

**Freitag den 25. d. M., vormittags 10 Uhr,**  
wird am Rathause aus ein gemeinsamer Kirchgang stattfinden. Die verehrl. Behörden, Vereine und Einwohner aus Stadt u. Amt werden zur Teilnahme eingeladen und wollen sich vormittags 9 1/10 Uhr im Rathaus versammeln.  
Auf die kirchliche Feier wird sodann mittags 1 1/2 Uhr ein Festessen im Gasthof zur Post folgen, wozu Hiesige und auswärtige ebenfalls eingeladen sind. Die Subscriptionsliste ist im Gasthof aufgelegt.  
Die Bezirks- und Stadt-Behörden.

### Rudersberg. Stamm- & Beugholz-Verkauf.

Am Mittwoch den 23. Februar auf hiesigem Rathause aus den Gemeinbewaldungen Tornau, Zug und Büchelshäule:  
**vormittags 10 Uhr:**  
Eichen: 18 St. mit Fm. 6 II., 3 III. und 3 IV. St.  
Buchen: 27 St. mit Fm. 13 I. und 5 II. St.  
Ahorn: 2 St. mit 0,4 Fm.  
Eichen: 19 St. mit 4 Fm.  
Eichen: 3 St. mit 0,4 Fm.  
Nadelholzstammholz: 51 St. mit Fm. 11 I., 43 II., 14 III. u. 4 IV. St.  
Eichenholz: 2 Stück mit 4 Fm. I. St.  
**Nachmittags 2 Uhr:**  
Eichen: Am: 63 Scheiter, 106 Prügel, 65 Anbruch, Buchen: Am: 118 Scheiter, 104 Prügel, 140 Anbruch, Eichen: Am: 2 Scheiter, 8 Prügel, Nadelholz: Am: 11 Prügel und 9 Anbruch. Liebhaber sind freundlich eingeladen.  
Den 16. Februar 1898. Schultheiß Bauerle.

### Dypenweiler. Brennholz-Verkauf.

Am Martini-Feiertag den 24. Februar, nachmittags 2 Uhr, verkauft Gottlieb Oser von seinem Wald Lauterhalde bei Hirschwirt Weller in Dypenweiler:  
20 Am. durrer buchene Holz, 70 Am. buchene Scheiter und Prügel, 2000 Stück buchene, schöne, starke gebundene Weislen. Abfuhr günstig, 2 Kilometer vom Bahnhof Dypenweiler. Auf Verlangen zeigt Waldschütz Wurff in Reichenberg das Holz vor.

### Bauholz können geliefert werden. M. Weller, Mannenweiler.

Sulzbach. Ludwig Sannwald jr. Ehefrau bringt 1 1/2 Morgen **Wiesen** in den Baumwiesen, jogen. Kaiseracker, zum Verkauf. Liebhaber wollen sich an L. Sannwald sen. wenden.

Großaspach. Eine 34 Wochen trüchtige **Kalbel**, Geschlecht, leichteren Schlages, legt dem Verkauf aus **Gottlob Ackermann.**

Reiningen. Eine großtrüchtige **Kalbel**, von einer staatlich prämierten Kuh abkommend, hat zu verkaufen **Jakob Dantel.**

**2. Knecht gesucht.** Ein solider, fleißiger Knecht, welcher mit Pferden umzugehen versteht und auch Vieh zu versehen hat, wird sofort oder per 15. März gesucht. **Willy Wolf, Knustmühle.**

**Meyer's Convers.-Lexikon** 1. Auflage, 17 Bde., gut erhalten, verkauft für 25 M. **J. Rath Buchhandlung.**

**Schmalz-Offert.** Bringe mein garantiert von den Seitenflüden der Schweine ausgelassenes Schmalz in Eimern mit 10 und 25 Pf. empfehlend in Erinnerung. **J. Sauer beim Rathaus.**

**Weine,** 1897er, verkauft fortwährend von 20 Liter an **Otto Feucht.**

**Gute Speisefartoffel** sind zu haben bei **Friedrich Pfeiderer** 3. grünen Baum.

### Hermann Schlehner, Backnang

empfiehlt sein neuortiertes Lager in

## schwarzen Cachemirs

und schwarzen fassonierten Stoffen neuen farbigen Kleiderstoffen Unterröcken, Schürzen, Korsetten, ferner:

## Tuch, Bukskins, Nammgarn Cheviots & Halbtücher

Kragen, Manschetten und Kravatten in größter Auswahl und zu bekannt billigsten Preisen.

### Unterweisch. Für Konfirmanden

empfiehlt in großer Auswahl

## Schwarze Cachemire

in allen Preislagen Panama, Orleans, schwarze und farbige Unterrodstoffe Tuch und Bukskin, Halbtuch in dunklen Dessins und schwerster Qualität.

## C. A. Stütz.

Zu Hochzeitsanzügen empfehle ferner **schwarz Tuch und Satin** in verschiedenen Qualitäten. **C. A. Stütz.**

### Sinzig ächter Peru-Guano.

Die reichlich dieser natürliche Dünger bei den Landwirten eingeführt hat, ersieht man am besten daraus, daß nach dem ersten Versuch, den ein Gütebesitzer in Sachsen mit 5 Jtr. machte, 2 Jahre später, trotz dem damaligen hohen Preisen, schon 120.000 Jtr. Peru-Guano in Sachsen verwendet wurden. Prospekte gratis und franko. **Meinverkauf und Lager** für den Bezirk bei **Albert Schöck, Stuttgart.** Ecke der Sophien- und Gerberstraße, Telefon 2811. (S.)

## MAGGI

das feinste und beste Mittel zur Verbesserung von Suppen, in Originalpackungen von 35 Pfennig an, ist zu haben bei **E. Reutter.**

### Stuttgarter Lebensversicherungs- & Ersparnisbank.

Der unterzeichnete Vertreter dieser bewährten Anstalt empfiehlt sich zur Vermittlung von Lebens- und Aussteuer- (Kinder-) Versicherungen. Verleihung von Hypotheken unter den günstigsten Bedingungen. Zu jeder Auskunft erbietet sich **Oberlehrer Faulstich.**

### Backnang. Geschäfts-Eröffnung & Dankagung.

Einer geehrten Einwohnerschaft von Stadt und Land, sowie auch meiner werthen Nachbarschaft teile ich ergebend mit, daß ich mit Heutigem das von Fritz Scheck seither betriebene **Rüfer-Geschäft** käuflich übernommen habe. Es wird mein eifrigstes Bestreben sein, meine werthen Kunden aufs Beste zu bedienen. **Heinrich Schäfer, Rüfer.**

Für das mir leihweise geschenkte Vertrauen bestens dankend, bitte ich folches auch auf meinen Nachfolger zu übertragen. **Fritz Scheck, Rüfer.**



### ANKER-PAIN-EXPELLER

Der seit mehr als 25 Jahren rühmlichst bekannte Anker-Pain-Expeller sei hierdurch allen Familien in empfehlende Erinnerung gebracht. Dieses gute alte Hausmittel wird bekanntlich mit bestem Erfolg als schmerzstillende Einreibung bei Gicht, Rheumatismus, Nervenreizen und Erkältungen angewendet und von allen, die es kennen, hochgeschätzt. Der **Anker-Pain-Expeller** ist in den meisten Apotheken zu dem billigen Preise von 50 Pf. und 1 M. die Flasche vorrätig und zum Beweise der Echtheit mit der Fabrikmarke „Anker“ versehen. Um keine Nachahmung zu erhalten, verlange man beim Einkauf gest. ausdrücklich: „Nichters Anker-Pain-Expeller“ und wende jede Flasche ohne die Marke „Anker“ scharf als unecht zurück, denn die als Pain-Expeller angebotenen Präparate ohne Anker sind lediglich Nachahmungen des berühmten Originalfabrikats „Anker-Pain-Expeller“.

## Warnung!

vor unnützen Mehrausgaben bei Anschaffung von Herren- und Knabenkleidern. Durch besonders günstigen und billigen Einkauf bei den bedeutendsten Fabrikanten ist es mir gelungen, nachstehende Artikel zu höchst seltenen Preisen verkaufen zu können.

Anzüge, Besour und Bukskin, Ladenspreis M. 25 jetzt M. 14.—
Anzüge, Cheviot, blau, braun, schwarz und grün " " 28 " 17.—
Anzüge, Diagonal Cheviot " " 36 " 22.—
Hochzeits-Anzüge, Nammgarn oder Tuch " " 40 " 25.—
Frühjahrs-Neberzieher, Dunkel u. Modelfarb. " " 80 " 16.—
Sofen, reinwolle Bukskin " 9 " 4.50
Sofen, halbwolle " 6 " 2.50
Toppfen, Cheviot und Bukskin " 15 " 8.50
Knaben-Anzüge M. 3.— Knaben-Sofen M. 1.25.
Arbeits-Sofen von M. 1.50 an, Neberkleider für Mechaniker und Schlosser von M. 3. 50 an.

### Als ganz besonders billig empfehle einen Posten Konfirmanden-Anzüge

M. 8, 9, 10, 12 bis M. 16. **Verband gegen Nachnahme. Umtausch gestattet.** Da voraussichtlich obiger Posten rasch vergriffen sein wird, kann ich jedermann raten, seinen Bedarf so bald wie möglich zu decken, da sich eine solche Gelegenheit selten, vielleicht nie wieder bietet.

Bei Einkauf von M. 20.— wird das einfache Bahnbillet vergütet. **9 Hirschk. 9 S. Ebstein, 9 Hirschk. 9 Stuttgart.**

## Briefumschläge

in verschiedenem Format, aus Hanfstoff liefert jedoch nur mit **Firmendruck**, in nur guter Qualität zu äußerst billigen Preisen von 250 Stück an **Buchdruckerei von Fr. Stroch.**

## Großtante Helene.

Von H. Keller-Jordan. (Fortsetzung.)  
Es waren traurige Weihnachtstage, die dann folgten. Zwischen den Fichtenkränzen, die ich mit Hermann in den letzten glücklichen Stunden geschneidet hatte, stand der geschmückte Sarg der Mutter. Und doch wußte ich damals noch nicht, als sich der Zug langsam durch das Portal des Schlosses bewegte und man die Güte fortzutrug auf Nimmerwiederkehr, daß meine Jugend mit ihr zu Grabe ging, meine Jugend und meines Herzens Glück!

Wie sich von selbst versteht, gaben wir uns alle nach diesem traurigen Verluste die größte Mühe, das alte gewohnte Leben im Schlosse weiter zu führen. Der Vater nahm öfter Theil an untern abendlichen Unterhaltungen und erfreute sich an dem schönen Gesange Arabellas.

Die vergessene ich den Eindruck, den sie auf uns alle machte, als sie am Sylvesterabend zum ersten Male an den Flügel tritt und das russische „Stabat mater“ sang. Der jugendliche, fast kindliche Ausdruck des Gesichts und diese Fülle von anhänglicher Gluth und feierlichem Ernst, mit dem sie ihr Lied vortrug, bildeten einen wunderbaren Gegensatz. Zum ersten Male seit der Mutter Tod fühlte ich ein sehnsüchtiges Verlangen nach Hermanns Liebe. Aber seine Augen fanden nicht den Weg zu mir; heiß, wie gebannt, hingen sie an den Lippen, an dem reizvoll in Antik meiner jungen Schwester!

Eine brennende Thräne drängte sich in meine Wimpern. Ob er sie bemerkt hatte? Als Arabella gendert, trat er zu mir, legte mit schmerzlichem Ausdruck meine Hand in die seine, zog sie an seine Lippen und küßte sie.

Ich weiß nicht, warum ich nun nicht mehr den Mut fand, meiner Schwester von meiner Liebe zu erzählen; ich hatte mich doch so sehr darauf gefreut. Wahre meines Herzens heiligem Glück nicht in diesen Kreis der Trauer — oder schweig ich, weil Hermann schweig, weil er selbst an der Mutter Sarg nicht den Mut gefunden hatte, mich die Seine zu nennen?

Als ich an jenem Neujahrsabend mit Arabella allein war, fragte sie mich, ob ich Heinrich Waldau, den Sohn unseres Freundes, des Parters in Wimbarg,

schon wiedergehen habe, seitdem er die Wirtsthele bei seinem Vater erhalten. Sie sah dabei eigenthümlich forschend in mein Gesicht. Heinrich Waldau war mir früher ungeliebter gewesen. Ich vernahm, fügte aber hinzu, daß ich hoffe, ihn andern Tages zu sehen, denn Feldner — ich konnte den Namen Hermann nicht über meine Lippen bringen — habe mir gesagt, daß er angekommen sei.

„Ich bin neugierig, wie er geworden ist,“ plauderte Arabella weiter, „und habe in Bezug auf dich so meine eigenen Gedanken, Helene!“

Während sie dieses sagte, strich sie langsam über meine Wangen. Ich fühlte, daß ich dunkelrot wurde, nicht über die Erwähnung Heinrich Waldaus, sondern über Arabella, die doch zweifelsohne bemerkt haben mußte, wenn sie nicht blind war, daß das Verhältnis zwischen Hermann und mir kein gleichgültiges sein konnte.

Später habe ich mich freilich überzeugt, daß ich ihr Unrecht that. Ich antwortete nicht gleich; es gingen sonderbare Dinge in diesem Augenblick in mir vor, über die ich mir selbst nicht klar werden konnte und Arabella fuhr in ihrem Glauben beharrt fort: „Ich glaube, die Einladung auf morgen Mittag zu Pastors ist nicht abschätzlich, Herz. Ich weiß noch aus alter Zeit, wie lieb dich Pastor alle haben, und wie es immer ihr und unser Mutter Herzenswunsch war, daß du der Familie einmal näher treten möchtest.“

Ich sah zu ihr hinüber. Sie stand vor dem Spiegel und versuchte gerade, die reiche Fülle ihrer widerspenktigen Locken in ein weißes Filznetz zu drängen, ich sah ihr Profil, matt von der Lampe beleuchtet, und die wunderwolle Linie des tadellosen Nackens. Sie war wunderbar lieblich und schön! Ich mußte mich unwillkürlich mit ihr vergleichen, mich, die ich selbst in der ersten Jugend niemals schön, niemals reizvoll gewesen war, meine kleine, unansehnliche Gestalt mit dem heute geradezu abgehärmten Gesichte! Das Bild Hermanns drängte sich zwischen mich und sie, eine namenlose Bitterkeit erfaßte mich, ich hätte in dieser Stunde schön sein mögen, schön um jeden Preis, schön wie Arabella, damit die Augen Hermanns mit demselben Wohlgefallen auch auf mich ruhen möchten, wie auf ihr!

Ein sonderbares Weh regte sich in meinem Herzen, aber es umklamerte Hermann dennoch mit seinem ganzen unsagbaren Lieben, und ich sagte mir, mich tröstend: „Was fragt die Liebe nach Schönheit und

Schimmer? Was kümmern sie vergängliche Reize, die der Erde angehören? Sie ist ja der Hauch Gottes in unsere Brust und verbindet Herz und Herz.“ Ich trat zu Arabella und küßte sie.

„Siehst du, Helene,“ sagte sie mit der ganzen Fülle ihrer bestehenden Lieblichkeit, „ich bin nicht mehr so selbstlos, wie ich es damals als kleines Mädchen war, als ich vor Glück jubelte, daß du den reichen Kaufmann in Nagon nicht heiraten wolltest, den ich auch nie lieben konnte. Jetzt habe ich schon eine Ahnung, daß die Liebe glücklich machen kann, und dies Glück möchte ich dir gönnen, du gutes Herz!“ (Fortsetzung folgt.)